

Aktuelle Sonderausstellung

Öbliographien -
eine Ausstellung für Rohstoffgerechtigkeit

11.01. – 05.02.2012

Galerie Alte Feuerwache, Glasbau, Ritterplan 4



Die Ausstellung macht auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bevölkerung in der Erdölregion Doba im Tschad aufmerksam. In Portraits wird auf die Folgen des dortigen Rohstoffabbaus hingewiesen. 11 Jahre nach Beginn der Bauarbeiten hat sich die Erdölregion grundlegend verändert. Jeden Tag sehen sich die Menschen mit neuen Bauarbeiten konfrontiert. Wach- und Sicherheitsdienste sind

überall präsent und schränken die Bewegungsfreiheit der ansässigen Bevölkerung ein. Eine Reihe von heiligen Stätten der Menschen wurde bereits mit der Installation des Erdölprojekts überbaut. Sie können somit in ihrer Funktion als religiöse Einrichtungen nicht mehr genutzt werden.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IfaK) und dem Institut für Ethnologie der Universität Göttingen. Sie wurde von der Arbeitsgruppe Tschad, Berlin, entwickelt.

Eröffnung: Mittwoch, 11.01., 18:15 Uhr

Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Nikolaus Schareika, Institut für Ethnologie der Universität Göttingen und Claudia Frank, Arbeitsgruppe Tschad, Berlin

Begleitprogramm:

Mittwoch, 18.01., 18:15 Uhr

Remadji Hoinaty, Halle/Saale:

Erdöl und die soziale Transformation ländlicher Gesellschaften – Forschungsergebnisse aus dem südlichen Tschad.

Mittwoch, 25.01., 18:15 Uhr

Dr. Andrea Behrends, Halle/Saale:

Fluch aus der Ferne: Erdöl, Widerstand und Entwicklung im Osten des Tschad.

Mittwoch, 01.02., 18:15 Uhr

Prof. Dr. Ulrich Braukämper, Göttingen:

Trocknet der Tschadsee aus? Ökologische Bedrohung im afrikanischen Sahel.

Aktuelle Sonderausstellung

Öbliographien -
eine Ausstellung für Rohstoffgerechtigkeit

11.01. – 05.02.2012

Galerie Alte Feuerwache, Glasbau, Ritterplan 4



Die Ausstellung macht auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bevölkerung in der Erdölregion Doba im Tschad aufmerksam. In Portraits wird auf die Folgen des dortigen Rohstoffabbaus hingewiesen. 11 Jahre nach Beginn der Bauarbeiten hat sich die Erdölregion grundlegend verändert. Jeden Tag sehen sich die Menschen mit neuen Bauarbeiten konfrontiert. Wach- und Sicherheitsdienste sind

überall präsent und schränken die Bewegungsfreiheit der ansässigen Bevölkerung ein. Eine Reihe von heiligen Stätten der Menschen wurde bereits mit der Installation des Erdölprojekts überbaut. Sie können somit in ihrer Funktion als religiöse Einrichtungen nicht mehr genutzt werden.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IfaK) und dem Institut für Ethnologie der Universität Göttingen. Sie wurde von der Arbeitsgruppe Tschad, Berlin, entwickelt.

Eröffnung: Mittwoch, 11.01., 18:15 Uhr

Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Nikolaus Schareika, Institut für Ethnologie der Universität Göttingen und Claudia Frank, Arbeitsgruppe Tschad, Berlin

Begleitprogramm:

Mittwoch, 18.01., 18:15 Uhr

Remadji Hoinaty, Halle/Saale:

Erdöl und die soziale Transformation ländlicher Gesellschaften – Forschungsergebnisse aus dem südlichen Tschad.

Mittwoch, 25.01., 18:15 Uhr

Dr. Andrea Behrends, Halle/Saale:

Fluch aus der Ferne: Erdöl, Widerstand und Entwicklung im Osten des Tschad.

Mittwoch, 01.02., 18:15 Uhr

Prof. Dr. Ulrich Braukämper, Göttingen:

Trocknet der Tschadsee aus? Ökologische Bedrohung im afrikanischen Sahel.

Aktuelle Sonderausstellung

Öbliographien -
eine Ausstellung für Rohstoffgerechtigkeit

11.01. – 05.02.2012

Galerie Alte Feuerwache, Glasbau, Ritterplan 4



Die Ausstellung macht auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bevölkerung in der Erdölregion Doba im Tschad aufmerksam. In Portraits wird auf die Folgen des dortigen Rohstoffabbaus hingewiesen. 11 Jahre nach Beginn der Bauarbeiten hat sich die Erdölregion grundlegend verändert. Jeden Tag sehen sich die Menschen mit neuen Bauarbeiten konfrontiert. Wach- und Sicherheitsdienste sind

überall präsent und schränken die Bewegungsfreiheit der ansässigen Bevölkerung ein. Eine Reihe von heiligen Stätten der Menschen wurde bereits mit der Installation des Erdölprojekts überbaut. Sie können somit in ihrer Funktion als religiöse Einrichtungen nicht mehr genutzt werden.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IfaK) und dem Institut für Ethnologie der Universität Göttingen. Sie wurde von der Arbeitsgruppe Tschad, Berlin, entwickelt.

Eröffnung: Mittwoch, 11.01., 18:15 Uhr

Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Nikolaus Schareika, Institut für Ethnologie der Universität Göttingen und Claudia Frank, Arbeitsgruppe Tschad, Berlin

Begleitprogramm:

Mittwoch, 18.01., 18:15 Uhr

Remadji Hoinaty, Halle/Saale:

Erdöl und die soziale Transformation ländlicher Gesellschaften – Forschungsergebnisse aus dem südlichen Tschad.

Mittwoch, 25.01., 18:15 Uhr

Dr. Andrea Behrends, Halle/Saale:

Fluch aus der Ferne: Erdöl, Widerstand und Entwicklung im Osten des Tschad.

Mittwoch, 01.02., 18:15 Uhr

Prof. Dr. Ulrich Braukämper, Göttingen:

Trocknet der Tschadsee aus? Ökologische Bedrohung im afrikanischen Sahel.